

## Vorbericht: FVI – FC Augsburg II

Das letzte Heimspiel des Jahres beschert dem FV Illertissen mit dem Gegner FC Augsburg ein schwäbisches Derby. Nicht nur das, denn der Bundesliganachwuchs ist Tabellennachbar(11.) und liegt mit 23 Punkten nur zwei Zähler hinter den Illertissern. Somit geht es für beide Mannschaften sicherlich um wichtige Punkte, man möchte den Abstand zu den ‚gefährdeten‘ Regionen wahren. Dabei haben die Illertisser zwar den Vorteil eines Heimspiels, doch das muß gegen die spielstarken Jungprofis nichts heißen. Sie konnten das vergangene Wochenende eindrucksvoll unterstreichen, gewannen beim TSV Rosenheim souverän mit 4:0. Der FVI seinerseits kehrte mit einer unglücklichen 0:2 Niederlage aus Buchbach zurück, möchte natürlich die verlorenen Zähler wieder zurückholen. Das betont auch Trainer Marco Küntzel, ohne zu übersehen, dass das nicht einfach wird:“ Ein sehr wichtiges Spiel, wir haben nämlich dann noch zwei Auswärtsspiele(Rosenheim, Nürnberg). Die Augsburger haben zuletzt richtig Selbstvertrauen getankt und mit dem achtfachen Torschützen Maurice Malone richtig Qualität im Angriff. Das ist ein Spieler, der teilweise den Unterschied macht und ein Spiel auch allein entscheiden kann.“ Der 19jährige stammt aus dem Bundesliganachwuchs des FCA und macht immer mehr auf sich aufmerksam. Trotzdem gelte es, so Küntzel weiter, aus den letzten 3 Spielen möglichst viele Punkte zu holen. Die Mannschaften auf den hintern Tabellenplätzen hätten vergangenes Wochenende durchwegs gegen Spitzenteams gepunktet. Um so bedeutender sei es, gegen Augsburg zu punkten. Küntzel betont, dass sich die Mannschaft durchaus zerreiße, aber sich einfach dafür nicht belohne. Sie mache aus ihren Möglichkeiten zu wenig, es mangle teilweise an der entsprechenden Entschlossenheit. Trotz alledem geht der Illertisser mit vorsichtigem Optimismus in das Spiel, denn er sieht es andererseits auch positiv, dass sich die Mannschaft immer wieder Möglichkeiten erspiele. Was die personelle Situation betrifft ist der Illertisser Trainer nicht zu beneiden. Neben den Dauerpatienten Manuel Strahler, Stefan Baric, Maurizio Scioscia, Phillip Schmid und Phlipp Strobel muß er auf den letztmals gesperrten Stanislaw Herzel, auf Antonio Pangallo(Faserriss) und nun auch noch auf Maurice Strobel(5. Gelbe Karte) verzichten. Damit nicht genug, denn Daniel Dewein stand die ganze Woche studienbedingt nicht zur Verfügung. Marco Küntzel ist also wirklich nicht zu beneiden und fasst mit einem Anflug von Galgenhumor zusammen:“Irgend etwas werden wir uns schon einfallen lassen, ich weiß nur noch nicht was.“